

nimmt Katharina Biedermann-Mayer die Liegenschaft käuflich, und in deren direktem Familienstamme bleibt sie über fünf Generationen bis heute. Die Erbauung des Wohnhauses ist mit 1793/94 dendrochronologisch ermittelt. Als Bauherr kommt einerseits Joseph Hopp in Frage, denn er wird 1809 als Eigentümer verzeichnet; andererseits kommt aber auch ein Mang Biedermann in Betracht, denn das Haus trägt im Volksmund den Namen «s'Mangahuus». Die Rentamtsabrechnungen<sup>25</sup> weisen Lieferungen der fürstlichen Ziegelei Nendeln in Tonwaren und Holz für Bauzwecke aus. Joseph Hopp bezieht 1794 4430 Stück Dachziegel, Mang Biedermann 1793 und 1794 diverses Bauholz, ein Michael Biedermann jung 1792 1000 Stück Dachziegel.<sup>26</sup>

Mang Biedermann tritt in den 1790er Jahren auch anderweitig als Käufer in Erscheinung. So liegt ein Kaufvertrag vor, wie er von Franz Joseph Mayer fünf Stück Weinreben in den «Nollen» erwirbt zum Preis von 150 Gulden. «Er hätte diesen Kauf im Namen seiner Söhne getätigt», steht im Papier. Eine entsprechende Schuldverschreibung vom November 1796 zu 150 Gulden von Mang Biedermann und seinen Kindern für Domprobst Christian Jakob von Fliry in Chur nennt folgende Grundstücke als Unterpfand:

- ein Stück mager Heuwuchs in Struben genannt
- item ein Stück detto auf der Krissebruck
- item ein Stück detto in Nollen
- item ein Weingarten in Nollen
- item eine Streuemad auf dem Baumried.<sup>27</sup>

Ein Michael Biedermann<sup>28</sup> kauft 1782 von Anna Maria Graf, Tochter des verstorbenen Franz Joseph Graf, verschiedene Grundstücke.

Die Umstände, wie die aktuelle Liegenschaft 1814 ins Eigentum der Familie Biedermann gelangt, ist noch nicht klar, insbesondere sind uns die finanziellen und familiären Hintergründe noch unbekannt.

1808 stirbt Mang Biedermann. Die Witwe seines Sohnes Johann<sup>29</sup> und deren Kinder kaufen 1814 von Joseph Hopp das Haus Nr. 12 samt den zugehörigen Grundstücken zu 500 Gulden. Der Kaufvertrag liegt noch vor.<sup>23</sup>

1829 gelangt die Liegenschaft bis 1880 in gesicherte Hände des Johann Biedermann, viele Jahre Säckelmeister, Ortsrichter und Vorsteher der Gemeinde Schellenberg.

In engstem Zusammenhang mit Haus Nr. 12 und der Familie Biedermann steht die südseits angrenzende Liegenschaft Kat. Nr. 371 mit Haus Nr. 11 der Familie Goop. 1809 gehörten Haus und Güter einem Andreas Heinrich und dessen Stiefkind Mang Andreas Biedermann, daher im Volksmund noch als «S'Heinricha Huus» bekannt.

1816 erwirbt Andreas Biedermann die Liegenschaft; er ist nebst Johann der zweite Sohn des Mang Biedermann. 1855 übernimmt Ortsrichter und Vorsteher Johann Biedermann auch diese Liegenschaft. Die Familie Goop heiratet sich 1901/1911 ein.